



Technische
Universität
Braunschweig

International House
FORSCHUNGSSERVICE UND
EU-HOCHSCHULBÜRO

Kurzkonzept

Mentoring-Angebot für
Tenure Track-Professuren, Juniorprofessuren,
Nachwuchsgruppenleitungen und Postdocs



Eckpunkte des Mentoring-Angebots

- Das Mentoring-Angebot ist ein Eins-zu-eins-Mentoring für wissenschaftliche Nachwuchskräfte in den Karrierephasen R2-R3.
- Der Einstieg für Mentees ist jederzeit möglich, das Mentoring-Angebot ist nicht an fixe Laufzeiten gebunden und ermöglicht somit einen Einstieg zum gewünschten Zeitpunkt.
- Es gibt kein festes Rahmenprogramm, aber es wird je nach Bedarf ein Angebot von Austauschformaten und Workshops/Coachings für Mentees und Workshops/Einführungsveranstaltungen für Mentor*innen geben.
- Als Mentor*innen stehen aus der TU Braunschweig W2 bzw. W3 Professor*innen und Emeriti, die nicht länger als 1 Jahr im Ruhestand sind, zur Verfügung, die Führungskompetenz, vielfältige Erfahrung in der Forschung und Freude an der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mitbringen.
- Die zur Verfügung stehenden Mentor*innen werden auf einer Webseite nach Login mit einem kurzen Profil vorgestellt.
- Bewerbung der Mentees erfolgt mit dem Motivationsschreiben an die Programmleitung unter Angabe der Themen für das Mentoring, der Erwartung und Ziele für das Mentoring, und der Angabe von mindestens 2 möglichen Mentor*innen, zu denen kein direktes dienstliches Abhängigkeitsverhältnis bestehen sollte.
- Das Matching erfolgt in Rücksprache der Programmleitung mit den Mentor*innen.
- Die Ausgestaltung der Mentoring-Treffen erfolgt in Absprache zwischen Mentee und Mentor*in. Die Mentees sollten dabei einen aktiven Part des Tandems übernehmen und für die Zieldefinition des Mentorings, Terminierung, Vor- und Nachbereitung der Treffen usw. verantwortlich zeichnen. Das Mentoring sollte in Abhängigkeit der Zielsetzung und des Karrierestadiums i.d.R. 1 Jahr dauern, dies ist aber eine individuelle Entscheidung der Tandems. Bei Tenure Track-Professuren besteht die Möglichkeit, die Mentoring-Beziehung bis zur Tenure-Evaluation fortzusetzen.
- Eine Vorabinformation und Beratung interessierter Mentees durch die Programmleitung wird angeboten.





Zielgruppe/n

- Tenure Track-Professor*innen
- Juniorprofessor*innen
- Nachwuchsgruppenleiter*innen
- Postdocs

Mentor*innen

- Als Mentor*innen stehen W₃- oder W₂-Professor*innen, die mind. 3 Jahre an der TUBS sind und Emeriti, die nicht länger als 1 Jahr aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind, zur Verfügung. Es handelt sich um erfahrene Forscherpersönlichkeiten mit internationaler Vernetzung. Die Professor*innen, die als Mentor*innen zur Verfügung stehen, werden von Senat und Präsidium bestätigt und sind auf einer internen Webseite für das Mentoring mit Kurzprofilen dargestellt. Für die Tenure-Track Professuren kann, falls in der Mentor*innengruppe kein/e geeignete/r Mentor*in dabei ist, auf Wunsch eine Professorin oder ein Professor der TUBS neu benannt werden.
- In einer weiteren Entwicklungsstufe soll der Mentor*innen-Pool um Professor*innen von Partneruniversitäten ergänzt werden. Eine Kollaboration der Mentor*innen-Programme wird angestrebt.

Ablauf

1. Bewerbung der Mentees

- Mentees bewerben sich bei der Programmleitung mit einem kurzen Bewerbungs- und Motivationsschreiben (u.a. Angabe des Karrierestand, der Erwartung an die Mentoring-Beziehung, Angabe der eigenen Motivation und Leistungen für das Mentoring, Angabe von mindestens 2 möglichen Mentor*innen, die nicht aus dem gleichen Institut kommen dürfen).
- Es besteht das Angebot eines vorhergehenden Beratungsgesprächs zum Mentoring durch die Programmleitung.

2. Matching

- Das Matching erfolgt durch die Programmleitung in Rücksprache mit den von der Bewerberin bzw. vom Bewerber genannten Mentor*innen. Nach dem ersten Treffen können beide eine Entscheidung über die Zusammenarbeit treffen.

3. Die Treffen im Tandem

- Die Verantwortung für Initiierung der Mentoring-Treffen liegt beim Mentee. Die Treffen werden i. d. R. vom Mentee initiiert, konzipiert und ggf. dokumentiert. Die Mentor*innen können auch aktiv werden, die Mentees kontaktieren und Treffen anregen.
- Das erste Treffen dient dem gegenseitigen Kennenlernen, der Abklärung der Ziele und der Ausgestaltung der Treffen (Frequenz, Dauer, Art usw.). Nach dem ersten Treffen entscheiden Mentee und Mentor*in über die Zusammenarbeit im Tandem. Es bietet sich an, Ziele und Absprachen in geeigneter Form zu dokumentieren.
- Ein Gesprächsleitfaden mit Anregungen für die Treffen ist auf der Webseite zum Mentoring bereitgestellt.

4. Das Begleitangebot

- Als Begleitangebot sind bedarfsabhängig Vernetzungstreffen, Workshops oder Informationsveranstaltungen zur Rolle als Mentor*in geplant.
- Beratend steht die Programmleitung für Fragen und bei Konflikten zur Verfügung.

5. Beenden des Mentorings

- Die Dauer des Mentorings sollte wenigstens 1 Jahr betragen, die Fortsetzung darüber hinaus ist möglich und Angelegenheit der Tandems, bei Tenure Track Mentoring ist die Option der Fortsetzung für die gesamte Karrierephase in der Tenure-Track Ordnung geregelt. Hierüber sollten die Mentor*innen sich vorab klar sein und im Tandem die Ausgestaltung der Mentoring-Beziehung über diesen Zeitraum sollte immer wieder angepasst werden können.
- Üblicherweise wird das Mentoring beendet, wenn z. B. zu Beginn festgelegte Ziele erreicht wurden, oder vorab eine Dauer des Mentorings vereinbart wurde.
- Das Beenden des Mentorings sollte unbedingt aktiv mit einem letzten Treffen erfolgen. Hier ist Gelegenheit für ein Fazit der gemeinsamen Zeit, für Feedback und auch für gegenseitigen Dank für die gemeinsame Zeit.
- Das Beenden des Mentorings sollte der Programmleitung angezeigt werden, um eine Abschlussbefragung / Evaluation zu ermöglichen und auch, damit Mentor*innen für neue Mentees zur Verfügung stehen.

6. Evaluation

- Es sind anonymisierte Befragungen der Beteiligten mittels Fragebögen geplant. Die Ergebnisse der Befragungen werden in die Weiterentwicklung des Programms einfließen und dienen der Qualitätssicherung des Angebots.